UNIVERSITÄT BERN

PH Bern
Pädagogische Hochschule

IMPULSREFERAT SCHULPROGRAMME

PH Bern

DREI LEITFRAGEN

1. Welche Arten von Schulprogrammen existieren?
2. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Vereinssport und Schulsport? Was bedeutet das für die Gestaltung von Schulprogrammen?
3. Ausblick: Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Verbänden und der Schule optimiert werden?

1. Welche Arten von Schulprogrammen existieren?

EXISTIERENDE PROGRAMME (KEINE GEWÄHR FÜR DIE RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT 😅)

Verband	Angebote
PluSport Behindertensport Schweiz	Unterstützung + Beratung Bewegungslektion + Schulsporttag Lehrmittel verschiedene nach Beeinträchtigung; Praxisideen
Schweizer Alpen-Club SAC	Mobile Kletterwand kostenpflichtig AlpenLernen (Projektwochen ab 6. Sj.)
Schweizer Rugby-Verband	Demolektion + Turnier Zyklus 2+3 (Kanton Bern) Lehrerfortbildund SVSS kostenlose Bälle
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft	Lehrmittel (Lektionen, Spiele)
Schweizerischer Eisstockverband	Demolektionen (Erfahrensberichte)
Schweizerischer Fussballverband	Beispiellektionen (Video) Arbeitsheft für Schüler UBS Football Cup Pausenplatzgestaltung
Schweizerischer Handball-Verband	Demolektionen mit ausgebildeten BotschafterInnen Schülerturniere-Anbindung an regionale Schüler-MS Lehrmittel Spielfächer, Praxislektionen Weiterbildungen SVSS
Schweizerischer Judo & Ju-Jitsu Verband	Workshops, Activity Days und Sportcamps (mit Fit for Future)
Schweiz. Turnverband	
Swiss Aquatics	Lehrmittel School Guide zum bestellen
Swiss Athletics	UBS Kids Cup Leichtathletik-Tests Extremeile Weltklasse Zürich Lektionen auf Mobilesport Schulnotentabelle Ingold: Fächer laufen springen werfen
Swiss Archery	
Swiss Badminton	Shuttle Time Turniere mit Videoanleitungen Lehrmittel Zyklus 3, Karteikarten Zyk.1-2, App Weiterbildungen SVSS Shuttle Time Cup Ballset
Swiss Baseball and Softball Federation	Base- und Softballset ausleihen + evtl. Coach Unterrichtsmaterial auf Mobilesport
Swiss basket	
Swiss Breaking Federation	
Swiss Cycling	bikecontrol Workshop-mit Bikeleiter Unterrichtsunterlagen-homepage good practice Schülerverkehrsprüfungen mit Polizei

Verband	Angebote
Swiss Curling	3 Demolektionen inkl. Material ausleihen Ausleihmaterial Beispiellektionen online und Unterrichtshilfen
Swiss Fencing	
Swiss Golf	
Swiss hockey	
Swiss Ice Hockey Federation	Demolektionen auf Eis und für Turnhalle Schülerturniere Verband stellt Ausüstung zur Verfügung
Swiss Ice Skating	siehe swiss hockey
Swiss Inlineskating	
Swiss Orienteering	sCOOL-Etappe (Demotag kostenpflichtig) sCOOL@school (5-8 Demo Halbtage mit Lehrperson) Lehrmittel itsCOOL (print kostenpflichtig) School Cup
Swiss Rock'n Roll Federation	20 Lektionen auf app mobilesport (muss Mitglied sein)
Swiss Squash	
Swiss Skateboard	
Swiss Slackline	Instruktionen Installation Turnhalle
Swiss Table tennis	
Swiss Tennis	
Swiss Tschoukball	SVSS Lehrerfortbildungen
swiss unihockey	bewegte Pause (Schule bewegt) Unterlagen für die Schule (Lektionen, Shop, Lehrpläne) Lehrmittel print und online, Beispiellektionen online Schülerturniere (6 Kantone)--Finalturnier
Swiss ultimate	Demolektionen + 4 Praxislektionen Schülerturnier 1 Coach vom Club Lehrerfortbildung SVSS, Gorilla Workshop
Swiss Volley	Lehrmittel Spielfächer Schülerturnerie Unterstützung mit Material (Bälle) Fortbildungskurse SVSS, Hochschulen
SwissBoxing	Demostunde Praxisbeispiele Mobilesport; Diplomarbeit Schule integrieren Freifachangebot
Swiss-Ski	Lehrmittel off-snow-Training zum Bestellen SVSS Kurs GoSnow – Schweizer Schneesportinitiative
Sport Union Schweiz	Poly Trophy

ARTEN VON SCHULPROGRAMMEN

Unterrichtsmaterialien

Beispiellektionen
Arbeitshefte
Lehrmittel, Lehrpläne

Wettkampf- und Bewertungsmaterial

Turnierdokumente (Spielpläne, Weisungen)
Notenvorlagen

Aktivitäten und Veranstaltungen

Schnupperangebote (Lektionen, Halbtage, Tage)
Schüler:innenturniere / Schüler:innenmeisterschaften

Weiterbildung für Lehrpersonen

Lehrpersonenfortbildungen (über SVSS oder auf Anfrage organisiert)

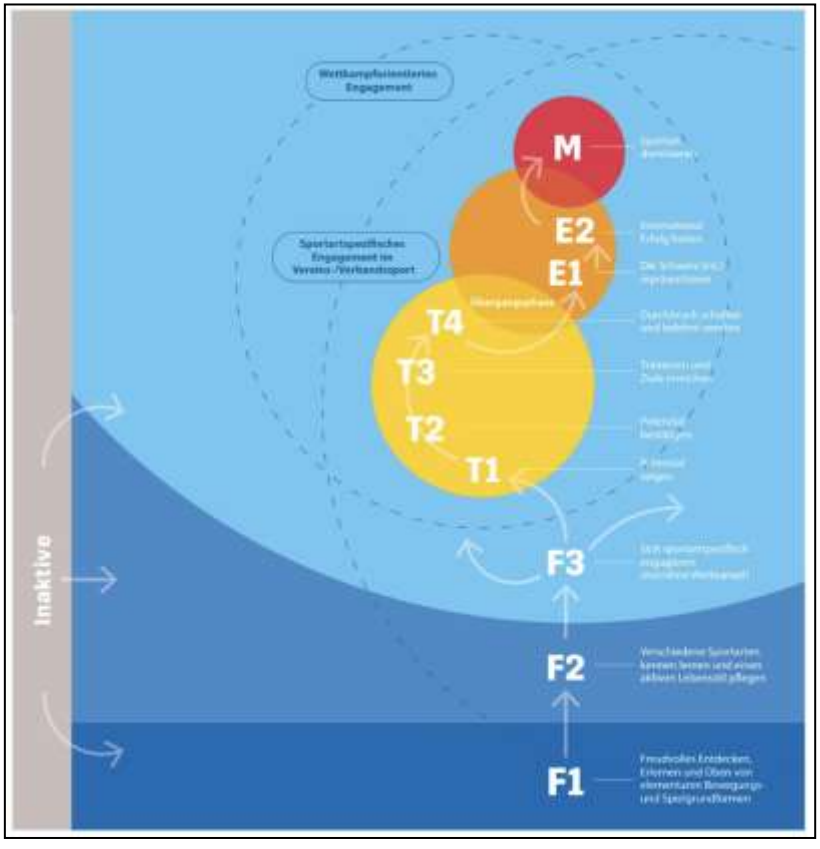
Infrastruktur und Ausstattung

Pausenplatzgestaltung
Material (Leihmaterial, Shop)

2. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Vereinssport und Schulsport?

Was bedeutet das für die Gestaltung von Schulprogrammen?

WER RICHTET SICH WORAN?



Schule J+S Sportverbände

WAS SIND DIE ZIELE?

Erziehung zum Sport

Erziehung durch Sport

Schule

Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
Kurz, D. (2007). Worum geht es in einer Methodik des Sportunterrichts. In Bielefelder Sportpädagogen, Methoden im Sportunterricht – ein Lehrbuch in 14 Lektionen (S. 9-24). Schorndorf: Hofmann.
Neuber, N. (2023). *Fachdidaktik Sport - Grundlagen und Modelle.* Wiesbaden: Springer

PH Bern
Pädagogische Hochschule

WAS SIND DIE ZIELE? (J+S)

Tabelle 1: Wirkungsziele von J+S

Lebenslang Sport treiben
- Nachhaltig prägen dank positiven Erfahrungen in J+S-Kursen und -Lagern
- Gezielt die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen in Sport und Bewegung fördern
- Freude, Fairness und Sicherheit als oberste Gebote leben
- Sich lebenslang im Sportsystem engagieren

Persönlichkeit und Werte
- Im Team oder einzeln fair die Kräfte messen
- Regeln und Werte verinnerlichen
- Herausfordern und herausgefordert werden
- Angemessen mit Erfolg und Misserfolg umgehen
- Die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unterstützen

Soziale Benefits ermöglichen
- Gemeinsam Neues lernen und Freundschaften pflegen
- Soziale Kontakte und Erlebnisse ermöglichen
- Zugehörigkeitsgefühl stärken

Gesundheit, Prävention und Integration
- Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen fördern
- Für die Gesellschaft relevante Themen aufgreifen
- Gesundheit, Prävention und Integration in der Aus- und Weiterbildung von J+S verankern

J+S-Leiter*innen

J+S Grundlagen-Manual

PHBern Pädagogische Hochschule

WAS SIND DIE ZIELE? (FTEM)

1. Koordination und Systematik der Sportförderung verbessern

2. Menschen lebenslang im Sport halten

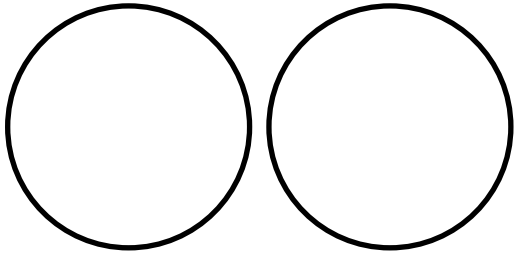
3. Niveau im Leistungssport langfristig steigern

4. Werte, Lebens- und Gesundheitskompetenzen im und durch den Sport fördern

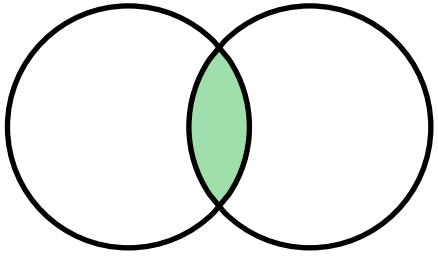
Verbände

https://www.swissolympic.ch/verbaende/ftem-sport-athletenentwicklung?tabId=aabad61d-a21d-4c64-a6be-b616625baf22

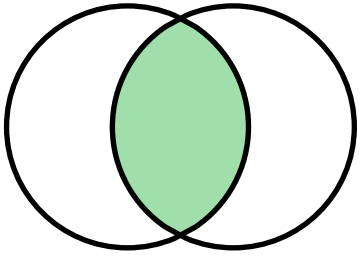
ÜBERSCHNEIDUNG DER ZIELE?



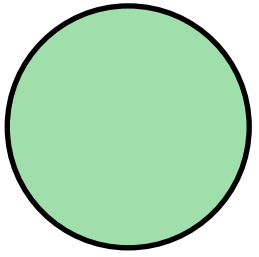
Szenario 1



Szenario 2



Szenario 3



Szenario 4

u^b
PH Bern
Pädagogische Hochschule

LEHRPLAN 21

Kompetenzbereich BS.1 B | Laufen, Springen, Werfen (Springen) — **Handlungs-/Themenaspekt**

Kompetenz 1. **Die Schülerinnen und Schüler können vielseitig weit und hoch springen. Sie kennen die leistungsbestimmenden Merkmale und können ihre Leistung realistisch einschätzen.**

Querverweise: EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)

Hoch Springen

BS.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

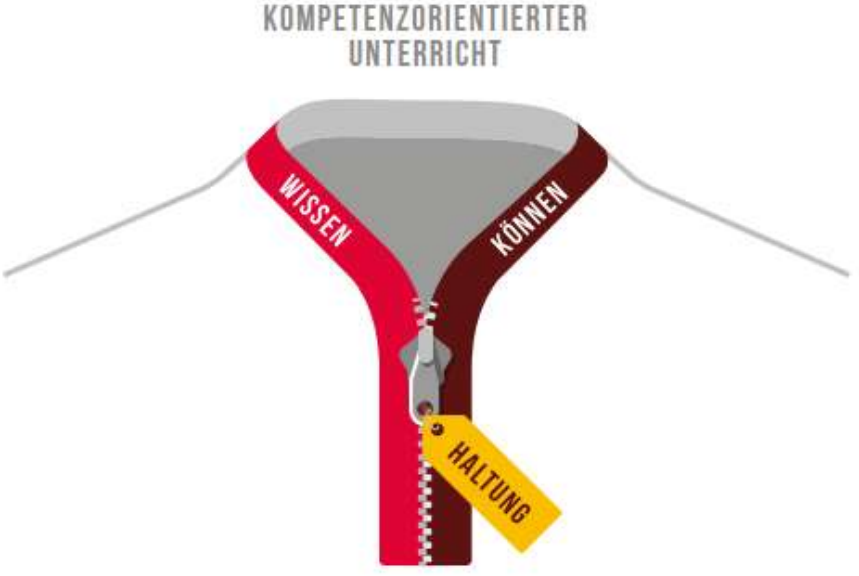
Auftrag 1. Zyklus	1	3a	» können einbeinig und beidbeinig in die Höhe springen.
		3b	» können mit Anlauf mit dem rechten und linken Bein über tiefe Hindernisse springen. — **Grundanspruch**
Auftrag 2. Zyklus	2	3c	» können mit aufrechtem Oberkörper und deutlichem Schwungbeineinsatz mit dem rechten und linken Bein in die Höhe springen. — **Kompetenzstufe**
		3d	» können wichtige Merkmale des Springens in die Höhe nennen, mit dem rechten und linken Bein abspringen und in einer Hochsprungtechnik in die Höhe springen (z.B. Schersprung).
Orientierungspunkt			
		3e	» können den Steigerungslauf in einen hohen Sprung umsetzen.
Auftrag 3. Zyklus	3	3f	» können wichtige Merkmale einer Hochsprungtechnik (z.B. Fosbury-Flop) anwenden und die eigene Leistung realistisch einschätzen.
		3g	» können wichtige Merkmale der Hochsprungtechnik bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und rückmelden.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. (2016). *Lehrplan 21.* D-EDK. https://www.lehrplan21.ch

PH Bern Pädagogische Hochschule

KOMPETENZORIENTIERUNG

Schule



J+S

Bundesamt für Sport BASPO. (2020). *J+S-/esa-Manual für Expertinnen und Experten*. https://www.jugendundsport.ch/

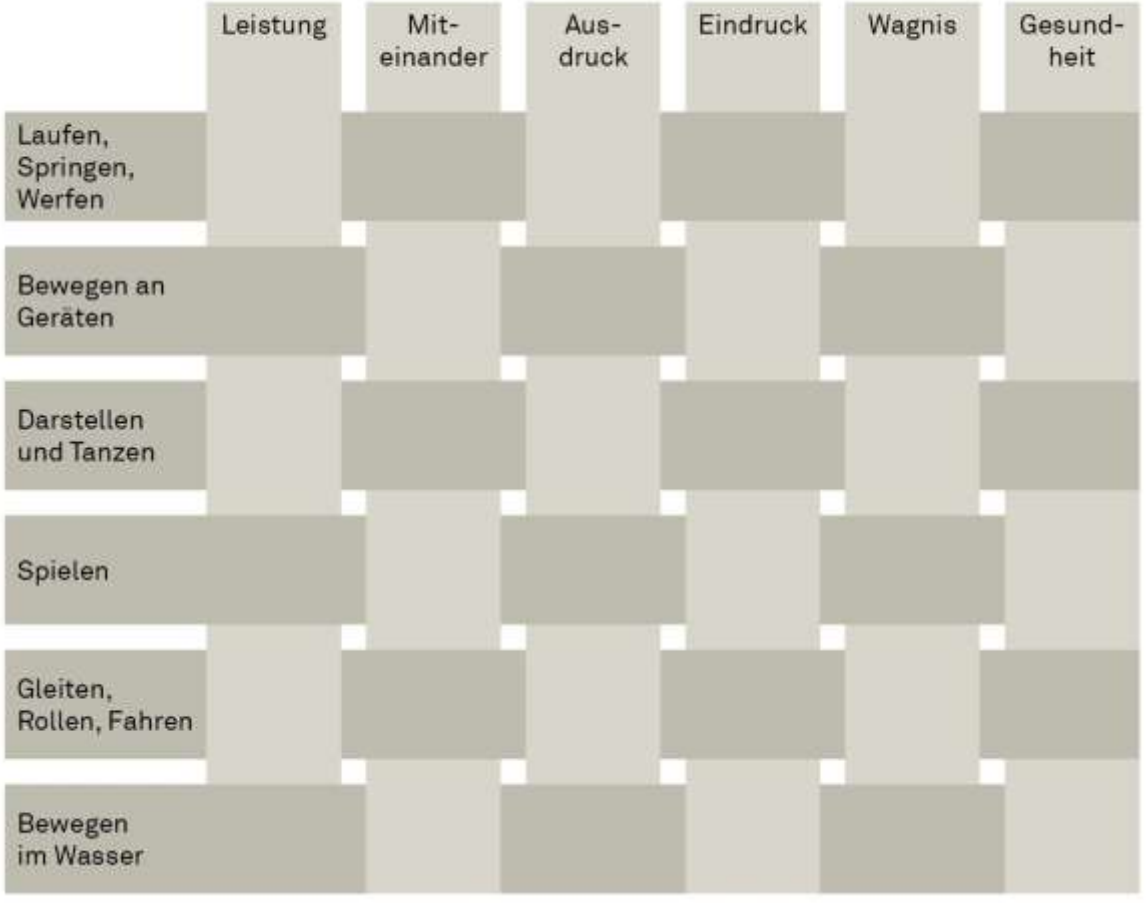
MEHRPERSPEKTIVITÄT IM SPORT

Perspektive	Subjektiver Sinn	Pädagogische Bedeutung
Leistung	Bestreben, in Leistungssituationen zu bestehen	Entwicklung der Einstellung zu Leistung
Miteinander	Sport lebt aus der Gemeinschaft mit anderen	Gemeinschaft muss gelernt werden
Ausdruck	Expressive Möglichkeiten des Körpers	Körperliche Gestaltung durch Bewegung
Eindruck	Besondere Bewegungs- und Körpererfahrungen durch Sport	Förderung vielfältiger Wahrnehmungsfähigkeiten
Wagnis	Reiz von Situationen mit ungewissem Ausgang	Bewährung in Situationen mit ungewissem Ausgang
Gesundheit	Gesundheit und körperliches Wohlbefinden	Beitrag, welcher Sport zu Gesundheit und körperlichem Wohlbefinden leisten kann

Kurz, D. (2008). Von der Vielfalt sportlichen Sinns zu den pädagogischen Perspektiven im Schulsport. In D. Kuhlmann & E. Balz (Eds.), *Sportpädagogik. Ein Arbeitstextbuch* (pp. 162–172). Czwalina.

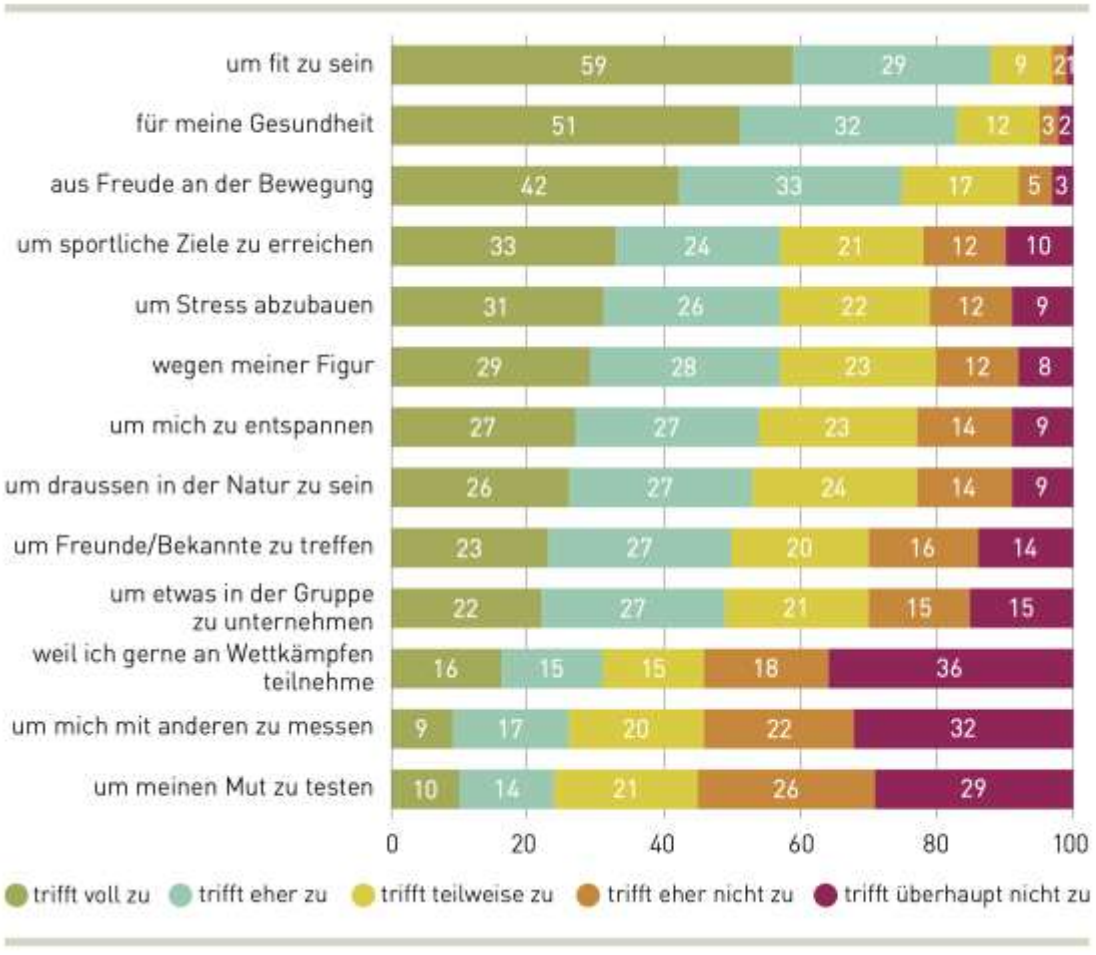
VERKNÜPFUNG DER KOMPETENZBEREICHE MIT DEN PÄDAGOGISCHEN PERSPEKTIVEN

Tabelle 1: Verknüpfung der Kompetenzbereiche mit den pädagogischen Perspektiven



Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz. (2016). *Lehrplan 21.* D-EDK. https://www.lehrplan21.ch

SPORTMOTIVE BEI JUGENDLICHEN



A 6.1: Wichtigkeit verschiedener Sportmotive (in % aller sporttreibenden 15–19-Jährigen)

Anmerkung: Anzahl Befragte: 1646 (nur sportlich Aktive).

Lamprecht, M., Bürgi, R. A., Gebert, A., & Stamm, H. (2021). Sport Schweiz 2020 : Kinder- und Jugendbericht. Schweizer Sportobservatorium c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG; Bundesamt für Sport BASPO.

HETEROGENITÄT NICHT NUR IN BEZUG AUF MOTIVE…

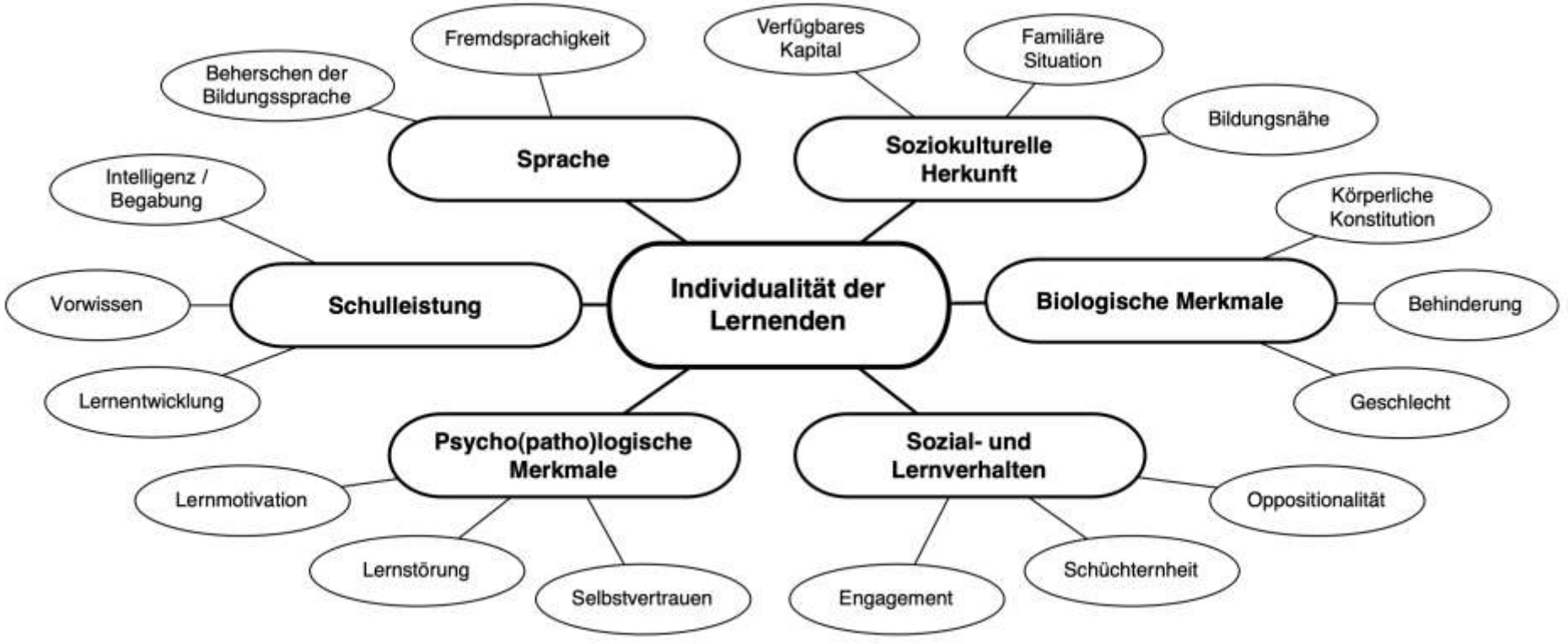


Abbildung 2.1: Die Individualität der Lernenden bestimmt die Heterogenität der Lerngruppe

Reusser, K., Stebler, R., Mandel, D., & Eckstein, B. (2013). *Erfolgreicher Unterricht in heterogenen Lerngruppen auf der Volksschulstufe des Kantons Zürich: Wissenschaftlicher Bericht*. Universität Zürich.

WEGE IM UMGANG MIT HETEROGENITÄT

Äussere Differenzierung

Längerfristige Zuweisung zu einer Lerngruppe in der Schule

Innere Differenzierung

Temporäre Differenzierung im gemeinsamen Unterricht

Individualisierung

Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und Lernpotenziale im Unterricht

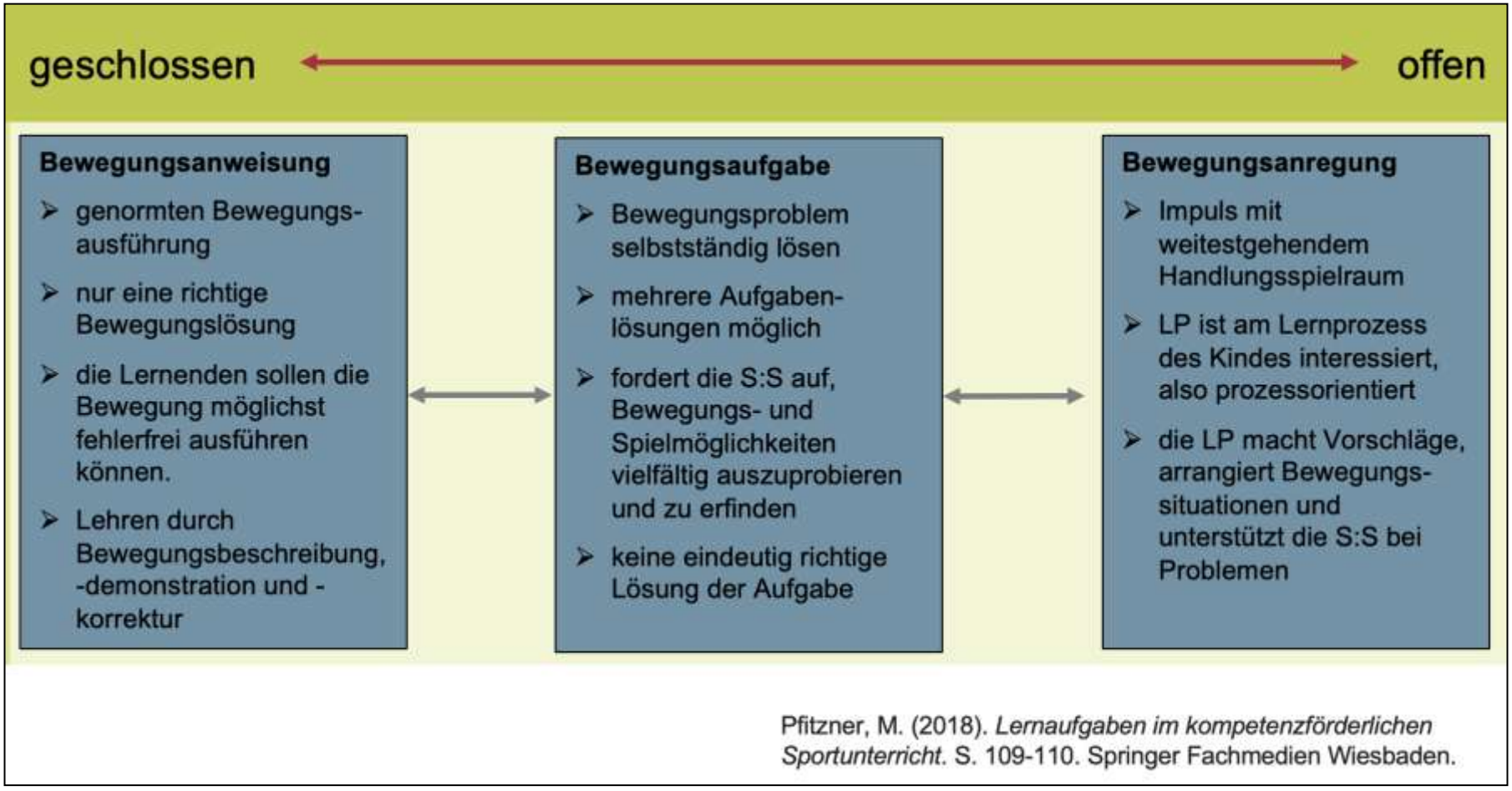
in der Regel schulorganisatorische Massnahmen

didaktisch-methodische Massnahmen im Unterricht

nach Born (2019) und Thillm (2006)

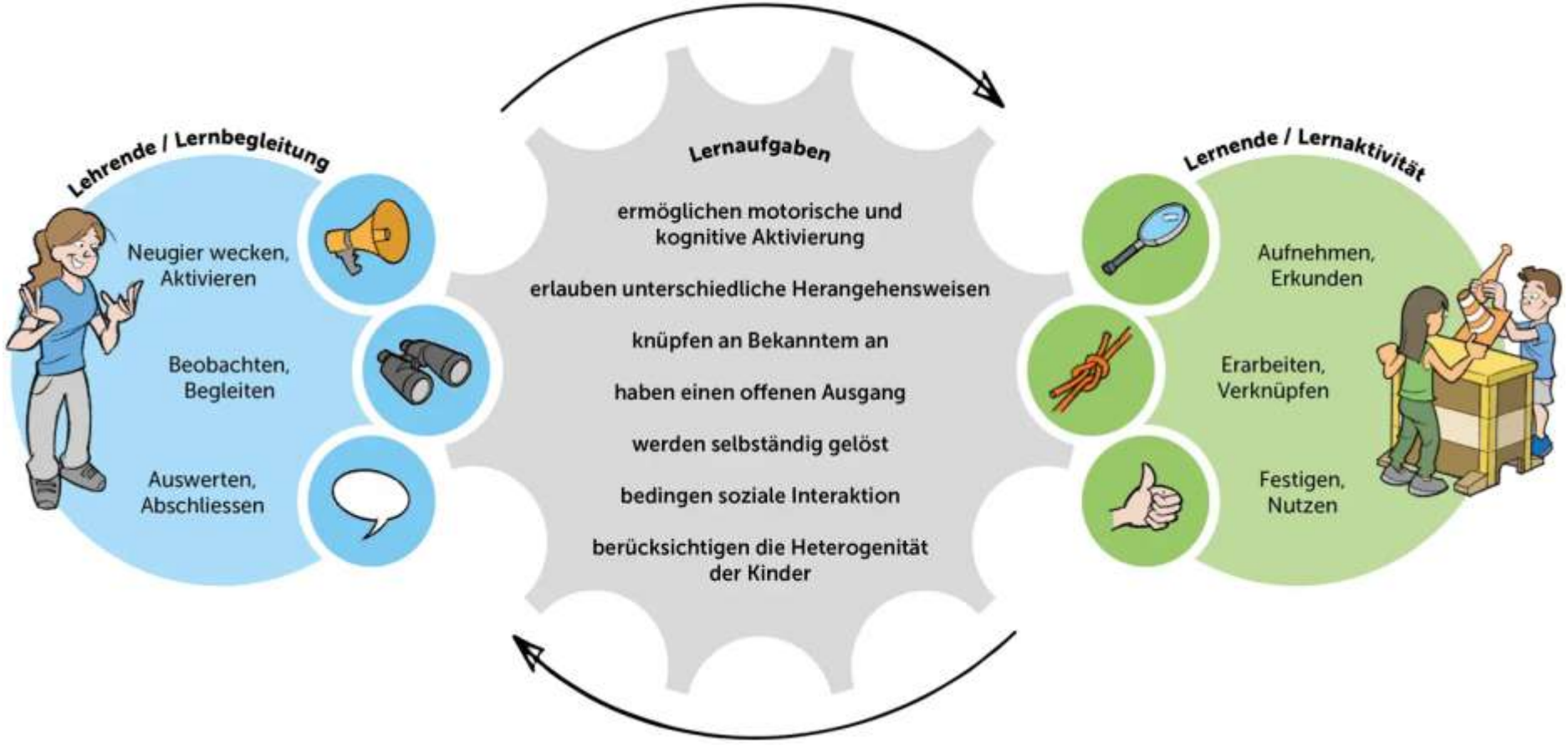
Folie: Alexander Steiger und Rachel Kessler (PHBern)

GESCHLOSSENER VS. OFFENER UNTERRICHT



Folie: Andrea-Maria Nadenbousch (PHBern)

LERNAUFGABEN IM OFFENEN UNTERRICHT

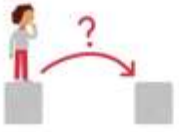


https://materialien.phzh.ch/lernaufgaben-zur-bewegungsfoerderung-in-der-kindheit/theoretische-grundlagen/kompetenzorientierte-lernaufgaben/

OFFENE VERSUS STRUKTURIERTE LERNWEGE IM RAHMEN VON J+S-AKTIVITÄTEN

OFFENER LERNWEG

Die Kinder und Jugendlichen lösen eine gestellte Bewegungsaufgabe selbstständig und bestimmen den Weg zum Ziel. Mehrere Lösungen sind möglich.



STRUKTURIERTER LERNWEG

Du gliederst die Übung in Teilschritte nach dem Prinzip der methodischen Reihe. Wichtig dabei ist, dass du den nächsten Teilschritt erst dann angehst, wenn die Kinder und Jugendlichen die bisherigen Schritte beherrschen. Es gibt nur eine Lösung.

Ganzheitsmethode: Du trainierst die Zielform von Anfang an ganzheitlich, erleichterst aber die Übungen. Du gibst exakt vor, wie die Kinder und Jugendlichen die Übungen ausführen. Mit jedem Lernschritt baust du die Hilfen ab, bis sie die Aufgabe selbstständig lösen können.

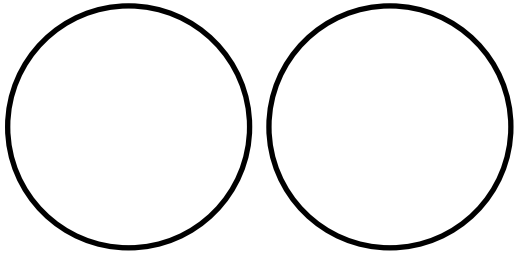
Teilmethode: Du gliederst einen Bewegungsablauf in Schritte. Entweder lernen die Kinder und Jugendlichen diese einzeln und fügen sie am Schluss zu einem Ganzen. Oder sie kombinieren die erlernten Schritte fortlaufend.

Ganzheits- und Teilmethode: Diese Variante kombiniert die beiden obigen Methoden. Nach einem ganzheitlichen Einstieg pickst du einen Aspekt heraus und vertiefst ihn mit spezifischen Übungen. Im Anschluss übt ihr wieder die ganze Zielform.

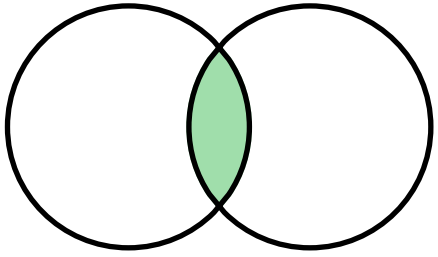
J+S Grundlagen-Manual

PH Bern
Pädagogische Hochschule

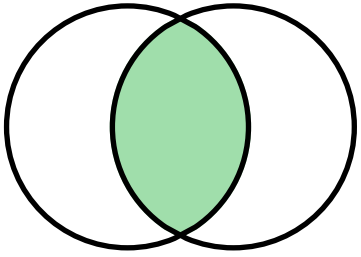
ÜBERSCHNEIDUNG DER INHALTE UND METHODEN?



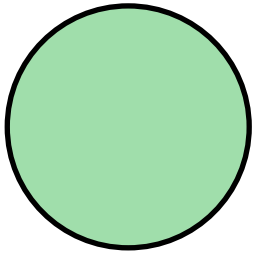
Szenario 1



Szenario 2



Szenario 3



Szenario 4

ARTEN VON SCHULPROGRAMMEN

Unterrichtsmaterialien

Beispiellektionen
Arbeitshefte
Lehrmittel, Lehrpläne

Wettkampf- und Bewertungsmaterial

Turnierdokumente (Spielpläne, Weisungen)
Notenvorlagen

Schnuppermöglichkeiten

Schnupperangebote (Lektionen, Halbtage, Tage)
Schulsportturniere / Schulsportmeisterschaften

Welche Anforderungen hat die Schule an Unterrichtsmaterialien?

Weiterbildung für Lehrpersonen

Lehrpersonenfortbildungen (über SVSS oder auf Anfrage organisiert)

Infrastruktur und Ausstattung

Pausenplatzgestaltung
Material (Leihmaterial, Shop)

PHBERN IS1: LEKTIONSPLANUNGSRASTER BEWEGUNG & SPORT

Institut Sekundarstufe I
Fabrikstrasse 8, CH-3012 Bern
Fachschaft Bewegung & Sport

PHBern
Pädagogische Hochschule

Lektionsplanungsraster Bewegung & Sport

Informationen

Ort, Datum & Zeit	
Klassenstufe & Niveau	

Lehrplanbezug & Lernziele

Thema	

Kompetenz(stufen) LP21[1]	
Lernziele	1. 2. 3.

Überprüfung der Lernziele	

Lernvoraussetzungen der Schüler*Innen

Stolpersteine und mögliche Hilfestellungen

PHBern
Pädagogische Hochschule

PHBERN IS1: LEKTIONSPLANUNGSRASTER BEWEGUNG & SPORT

Lektionsverlaufsplanung

Vor Lektionsbeginn		
	Material bereitstellen: Bewegung vor Lektionsbeginn ermöglichen (Ritual):	

Einstieg[2]

Zeit	Inhalte, Aktivitäten LP & SuS, didaktische Bemerkungen	Organisation (Skizze), Material, Sozialform
	Aktualisieren von Vorwissen & Vorerfahrungen durch Fragen; Lernziele und Lektionsablauf klären:	
	Einstimmen & Aufwärmen (Herz-/ Kreislaufsystem anregen, Gelenke & Muskeln vorbereiten, sportartspezifisch-koordinative Übungen):	

Hauptteil[2]

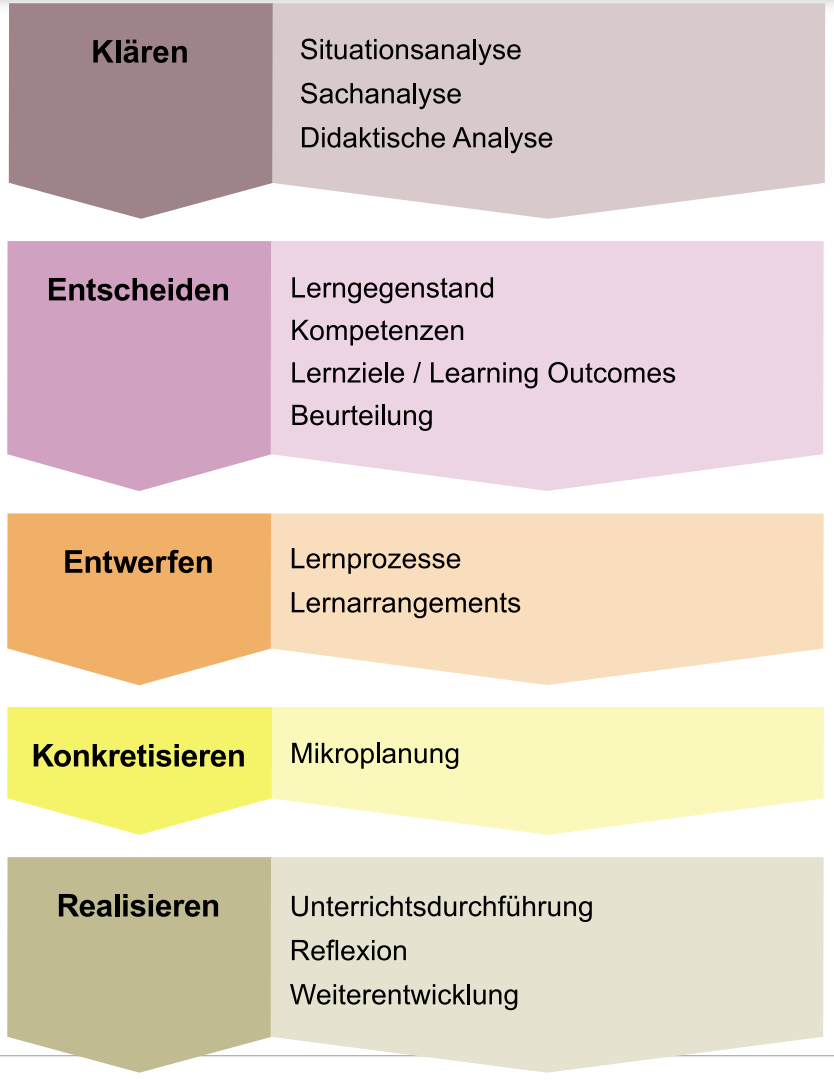
Zeit	Inhalte, Aktivitäten LP & SuS, didaktische Bemerkungen	Organisation (Skizze), Material, Sozialform

Abschluss / Ergebnissicherung[2]

Zeit	Inhalte, Aktivitäten LP & SuS, didaktische Bemerkungen	Organisation (Skizze), Material, Sozialform
	Lernziele überprüfen:	
	Miteinander das weitere Vorgehen skizzieren:	

Schriftlicher „Minuten-Rückblick" unmittelbar nach der Lektion:

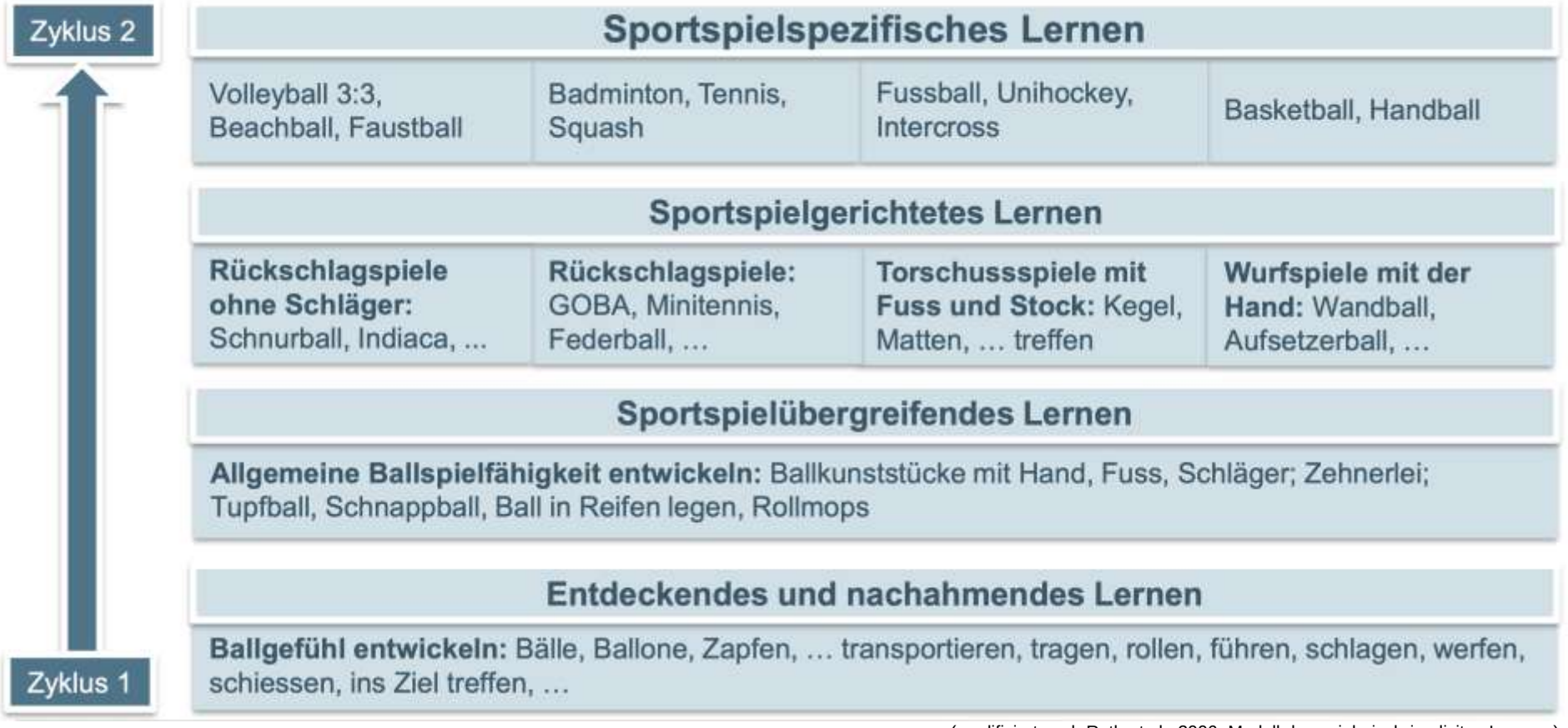
PLANUNGSMODELL MAKROPLANUNG (PHBERN, IS1)



PLANUNGSKREISLAUF J+S

J+S Grundlagen-Manual

UNTERSCHIEDE IN PLANUNG IN ABHÄNGIGKEIT VON ZYKLUS



(modifiziert nach Roth et al., 2006; Modell des spielerisch-impliziten Lernens)

Folie: Alexander Steiger (PHBern)

UNTERSCHIEDE IN PLANUNG IN ABHÄNGIGKEIT VON FTEM

Foundation

F1 **Freudvolles Entdecken, Erlernen und Üben von elementaren Bewegungs- und Spielgrundgrundformen:**
Das Augenmerk liegt auf dem freudvollen Entdecken, und Üben von grundlegenden, sportartübergreifenden Bewegungs- und Spielgrundformen, dem Entdecken von Elementen (z.B. Wasser) und dem Umgang mit Sport- und Spielgeräten.

F2 **Verschiedene Sportarten kennen lernen und einen aktiven Lebenstil pflegen**
Bewegungs- und Spielgrundformen werden erweitert und sportartspezifisch vertieft.

F3 **Sich sportartspezifisch engagieren (mit/ohne Wettkampf)**
Sporttreibende engagieren sich sportartspezifisch und meist regelmässig. Das kann in einem organisierten Rahmen oder individuell stattfinden. Die Motive für Bewegung und Sport sind sehr unterschiedlich.

Bundesamt für Sport BASPO. (2022). *FTEM Schweiz: Rahmenkonzept zur Sport- und Athletinnenentwicklung in der Schweiz*. https://www.swissolympic.ch

QUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT

(1) Lerngegenstand (Ziele, Inhalte und Methoden)

Lehrplan 21

- **Passung zum Lehrplan**
  Einbezug der pädagogischen Perspektiven und Bewegungsfelder
- **Auswahl von Kompetenzen**
  Bestimmung bedeutungsvoller Kompetenzen und dem Lernstand angemessener Kompetenzstufen
- **Anknüpfung an Lernvoraussetzungen**
  Berücksichtigung und Aktivierung des Vorwissens und vorhandenen (Bewegungs-)Könnens
- **Klare Lernziele**
  Transparente Formulierung und Beurteilung von differenzierenden Lernzielen und Anwendungssituationen
- **Passende Inhalte und Methoden**
  Sinnvolle Auswahl und Strukturierung von Inhalten und Methoden unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und des Lernfortschritts (Lernstufen)

Hermann, C. (2023). Qualität des Lehrens und Lernens im Sportunterricht (QUALLIS): ein lerngegenstandsspezifisches Modell der Unterrichtsqualität. PH Zürich.

QUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT

(2) Unterrichts- und Klassenführung

- **Regelklarheit**
  Klare Formulierung, Thematisierung und Durchsetzung von Verhaltensregeln
- **Zeitnutzung**
  Effiziente Organisation der Lernaktivitäten und Übergänge, um hohe Lern- und Bewegungszeit zu ermöglichen
- **Allgegenwärtigkeit**
  Präsente und ansprechbare Lehrperson, die das Unterrichtsgeschehen überblickt und kontrolliert
- **Sicherheit**
  Physische und psychische Sicherheit gewährleisten und Material korrekt nutzen
- **Umgang mit Störungen**
  Mit störendem Verhalten und Konflikten angepasst umgehen, um Lernzeit optimal zu nutzen

Hermann, C. (2023). Qualität des Lehrens und Lernens im Sportunterricht (QUALLIS): ein lerngegenstandsspezifisches Modell der Unterrichtsqualität. PH Zürich.

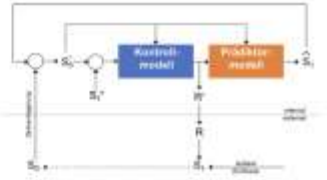
QUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT

(3) Lernförderliches Unterrichtsklima

- **Fürsorglichkeit und soziale Zugehörigkeit**
  Wertschätzender und gleichberechtigter Umgang, um Beteiligung und Partizipation zu fördern
- **Wertschätzendes Feedback und Feinfühligkeit**
  Verbale motivierende Zuwendung und individuelle Bezugsnormorientierung
- **Emotionale Unterstützung**
  Anerkennung und Unterstützung von Emotionen und Anstrengung
- **Mitbestimmung und Autonomieunterstützung**
  Lernende einbeziehen sowie Selbst- und Mitbestimmung durch Wahlmöglichkeiten fördern
- **Zufriedenheit und Freude**
  Interesse und Begeisterung auslösen sowie positive Affekte wecken

Hermann, C. (2023). Qualität des Lehrens und Lernens im Sportunterricht (QUALLIS): ein lerngegenstandsspezifisches Modell der Unterrichtsqualität. PH Zürich.

QUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT

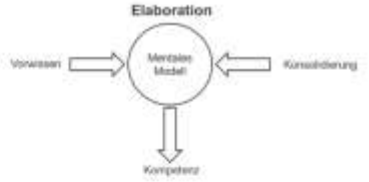


(4) Kognitiv-motorische Aktivierung

- **Differenzierung und Anspruchsniveau**
  Differenzierende, leistungsangepasste und herausfordernde Bewegungsaufgaben und -ziele
- **Selbstreguliertes Lernen und Üben** (Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements)
  Explorierendes und selbstkontrolliertes Lernen und wiederholende Übungsprozesse
- **Strukturierung und Scaffolding**
  Selbst- und/oder fremdbestimmte Strukturierung des Übungsprozesses und schrittweise Unterstützung
- **Konstruktives Feedback zur Aufgabe**
  Lernbegleitende und zielorientierte Rückmeldungen im verbalen und non-verbalen Dialog
- **Fokussierung auf Bewegungseffekt**
  Externale Aufmerksamkeitslenkung auf die durch die Bewegung erzielten Effekte

Hermann, C. (2023). Qualität des Lehrens und Lernens im Sportunterricht (QUALLIS): ein lerngegenstandsspezifisches Modell der Unterrichtsqualität. PH Zürich.

QUALITÄT IM SPORTUNTERRICHT



(5) Kognitiv-reflexive Aktivierung

- **Bewegungsausführung fokussieren und verstehen**
  Internale Aufmerksamkeitslenkung auf Bewegungen des Körpers und Bewegungen verstehen
- **Soziale Interaktionen herstellen und reflektieren**
  Gemeinschaftliches Problemlösen anregen und Regeln verständlich machen
- **Verständlichkeit und Dialog**
  Klarheit in den verbalen und non-verbalen Erklärungen und Überprüfung des Verständnisses mittels dialogischer Gesprächsführung
- **Kognitive Verarbeitung und Selbstwahrnehmung**
  Explizite Reflexion des Bewegungs- und Lernergebnisses und des eigenen (Bewegungs-)Könnens
- **Unterstützung des metakognitiven Lernens**
  Anregung zur Metareflexion des Gegenstandes (entlang der pädagogischen Perspektiven) und zur Kontrolle des eigenen Lernverhaltens

Hermann, C. (2023). Qualität des Lehrens und Lernens im Sportunterricht (QUALLIS): ein lerngegenstandsspezifisches Modell der Unterrichtsqualität. PH Zürich.

QUALITÄT IM VEREINSTRAINING → ÄHNLICHE PUNKTE!

Vermitteln

Fördern

Innovieren

Umfeld pflegen

J+S Grundlagen-Manual

ZUSAMMENFASSUNG

Was ist in der Schule anders als im Verein?

- Orientierung an Lehrplan
- Klare Kompetenzorientierung (Wissen, Können, Wollen)
- Reflexion auch auf Metaebene → hinterfragen / nachdenken über Sport
- Leistung weniger stark im Fokus → Mehrperspektivität
- Grössere Heterogenität → stärkere Differenzierung nötig
- Geschlossener und offener Unterricht halten sich die Waage
- Klare Sportartenorientierung erst in Jugendalter (Zyklus 3 = ab 12 Jahren)
- Z.T. andere Sprache

3. Ausblick: Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Verbänden und der Schule optimiert werden?

FRAGEN, WELCHE SICH VERBÄNDE STELLEN SOLLTEN

1. Passen unsere Schulprogramme zu den übergeordneten Zielen und den Lehrplänen des Sportunterrichts?
2. Sind unsere Unterrichtsmaterialien und die Ziele kompetenzorientiert? (→ neben Können auch Wissen und Wollen im Fokus)
3. Sprechen wir neben der Leistung auch andere Perspektiven an?
4. Wird der grösseren Heterogenität in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Motive in Schulklassen genügend Rechnung getragen?
5. Haben wir neben geschlossenen auch offene Settings geplant?
6. Haben wir beachtet, dass Lehrpersonen im Zyklus 1 typischerweise stark sportartenübergreifend planen und dass die Sportartenorientierung erst ab Zyklus 3 richtig ausgeprägt ist?
7. Wissen wir, welche Unterrichtsmaterialien zur Entwicklung unserer Sportart existieren und welche in der Schule genutzt werden?

WIE KÖNNEN WIR DIE ZUSAMMENARBEIT OPTIMIEREN?

- Leicht zu findende Übersicht zu existierenden Schulprogrammen erstellen und aktuell halten
- Austausch zwischen Verbänden und pädagogischen Hochschulen beim Erstellen von Unterrichtsmaterialien (Praktikas / Qualifikationsarbeiten)
- Hilfen für Lehrpersonen entwickeln → z.B. zu Sachanalyse
- Aktivitäten gemeinsam mit Lehrpersonen vor- und nachbereiten
- Freiwilligen Schulsport noch stärker als Bindeglied zwischen Schul- und Vereinssport nutzen
- Mehr miteinander sprechen und von Kompetenzen der jeweils anderen profitieren 😊

Danke für die Aufmerksamkeit